

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift**

Band (Jahr): **16 (1938)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bärenspiegel

Spezialnummer **TOUR DE SUISSE 1938**



Ein Vorschlag zur Güte!

SIE KOMMEN...

Es braust ein Ruf wie Donnerhall
Durchs ganze Land zu Berg und Tal:
Die Tour de Suisse ist endlich da!
Mit Gloria-Viktoria!

Der Grösste wie der kleinste Knopf
Lüpft stolz am Strassenrand den Kopf,
Lueg, wie der Leo Amberg schwitzt
Und Litschi Karl vorüberflitzt!

Der Zimmermann fährt wirklich gross!
Und Egli, welch ein Eidgenoss!
Wenn Lesueur das Rennen miech!
Auch Umbenhauer ist ein Siech! —

Die Weiblichkeit ist arg im Chutt,
(Ist's weil die Fahrer ziemlich blutt?)
Jungfrauen bis zu fünfzig Jahr
Mit Engelskopf und langem Haar!

Und ist man gar Etappenort,
Reisst Ueberschwang schier alle fort,
Ein Feiertag im Hochformat
Beginnt, wenn sich der Erste naht!

Wer rennt, der nimmt zwar kaum Notiz,
Man spult und tschalpt, das ist der Witz!
Ob Ehr', ob Chlüder Hoffnungszwirn,
Die Scheichen gelten, nicht das Hirn!

Sameli

RENNFAHRER-ABC

(meiner Tante gewidmet)

Ast	schlechter Zustand	Kanone	Sehr guter Fahrer
Aussenseiter	einer der als Eichle betrachtet wird und dann doch gewinnt	Klassenfahrer	Sehr guter Fahrer
Bolzen	Tempo fahren, chrampfe	Leader	Führer (unpolitisch)
Crack	Anführer, Kanone	Matador	Hauptperson (an Weihnachten Bockbiermarke!)
Champion	nochmals Kanone	Nusse	Fahrer der nichts fertig bringt
Coming man	(nicht Duttweiler) Säugling, der erstmal ein gutes Rennen fährt und von dem man noch vieles erwartet	Optimist	will die Etappe gewinnen
Draisine	im Leihhaus gepumptes Velo	Panne	geplatzter Reifen, Sturz, oder sch
Defekt	Schaden (diesmal am Velo, kein moralischer!)	Professional	Berufsfahrer (hat mit Professor nichts zu tun)
Dampf aufsetzen	davonfahren	Qualifikation	Befähigung zum Fahren; aber nicht unbedingt zum Gewinnen
Doping	Bier in die Oberschenkel ein- spritzen	Rasant	ohnmächtig rasch
Einkreisung	einen Fahrer behindern	Säule	Fahrer der immer die Lokomo- tive ist, d. h. immer führt
Exhibition	Ausstellung der schönen Form	Triplet	Drillinge
Form	Zustand (hat nichts mit schlan- ker Linie zn tun)	Unikum	Chalbereifahrer
Finish	Endspurt, rasanter	Velodrom	Rennbahn gedeckte
Göppel	vorsintflutliches Velo	Wanze	lästiger Fahrer
Handicap	Behinderung, wenn einem z. B. die Frau nicht weiterfahren lässt!	Xanthippe	hässige Etappenmutter
imponanter Fahrer	Eindruckschinder	Yvonne	Etappenstern
		Zielgerade	Erlösungsstrasse nach dem Chrampf

Vino

Zeitungslese bei 35 Grad am Schatten

„Das Spitzenquartett konnte ausreissen ...“ — ja, wie ist so etwas nur möglich? Am Ende sind diese organisierten Damenhöschen nicht einmal allein gewesen!

„Ein Raddefekt warf ihn zurück.“ — Himmel, muss das Ding geknallt haben.

„Seine Position war gesichert und er konnte sich das Bummeln erlauben ...“ — Ganz wie unsere Beamten! (Das Durchsickern solcher Nachrichten sollte der Bundesrat verbieten.)

„Das letzte Bein im Dorf war erschienen um das Passieren der Fahrer zu verfolgen ...“ — einfach schrecklich, nicht genug, dass die Fahrer von der Hitze verfolgt sind, nein auch Beine hat man ihnen nachgeschickt; das möchte ich gesehen haben!

„... Ein Ausreissversuch Eglis konnte im Keime erstickt werden, wie denn auch der Gegenvorstoß Max Bullas ohne Schwierigkeiten abgefangen wurde ...“ — muss das höllisch zugehen — da werden Keime erstickt und Leute abgefangen — und sowas soll Sport sein! Walterli

Automobil und Velo

Steht da eine bäumige Limousine an der Strecke, wo die Fahrer vorbeikommen. Der Automobilist zu seiner hübschen Begleiterin: „Die heis egetli scho no heilandsdonner guet, bruche kes Bänzin, ke türi Fahrversicherig u Fahrbewilligung, u chöme glych no wyt u überchöme de ersch no Gäut u anderi Pryse!“

Die Rennfahrer, die vorbeiflitzen (beim Anblick des bäumigen Wagens): „Die heis egetli scho no heilandsdonner guet, bruche nid z'trampe, chöi ds Chrabi mitnä, chöme wyt u bruche wäg däm der Wage glych nid z'zahle!“

Vino

Ds gäube Tricot!

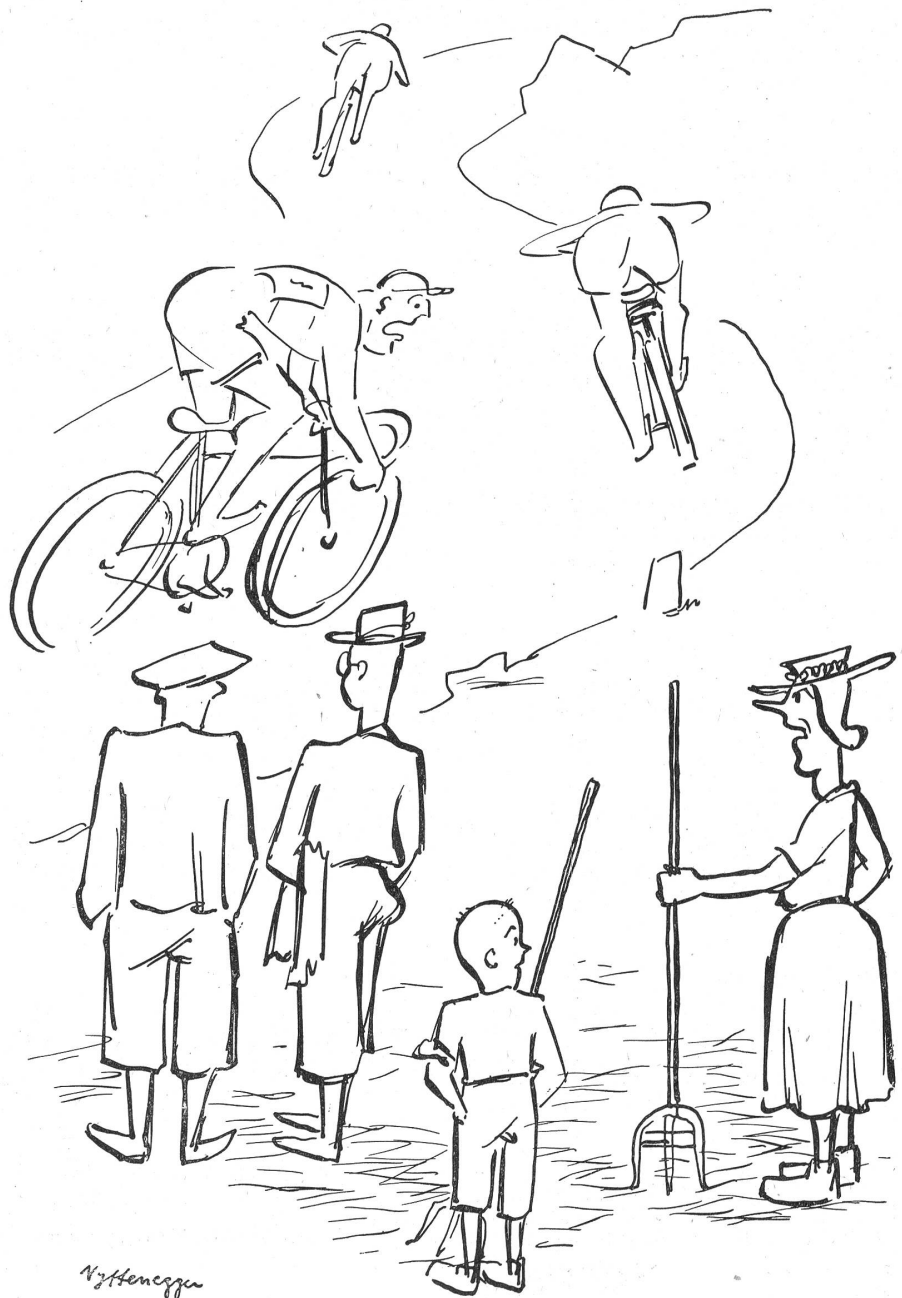
„Mi nimmt nume wunder, wieso dä, wo-n-e-n-Etappe gwinnt, mues es gäubs Tricot trage?“

„Das isch doch eifach: We die angere die Farb gseh, wärde sie fautsch!“

Eri

Der Krampf um den Bärg

Zeichnung von H. Nyffenegger



Das ahnungslose Froueli: „Chönnt jetz nid eine vo dene Manne e chly stosse — ?? Es chunt ne-n-emel o gar nüt i Sinn!“

Die Jahresrente

Der Dichter Otto Erich Hartleben erhielt nach dem Erfolg seines Dramas „Rosenmontag“ das Angebot, gegen eine Jahresrente von fünfzehnhundert Mark alle seine noch entstehenden Dramen dem Lessing-Theater zu überlassen.

„Kinder — rief Hartleben — noch drei solche Kontrakte — und ich rühr' in meinem Leben keine Feder mehr an.“



Das schönste Vivarium der Schweiz mit einzigartigem Aquarium, herrliche Voliere, Freigehege.

Eintritte 50 Rappen, Kinder 20 Rappen. Jahreskarten Fr. 10.—, Mitglieder des Tierpark-Vereins Fr. 4.—.

PREISVERTEILUNG

Da sich unser Bundesrat neuerdings auch etwas den Sportanlässen annimmt, ist es ganz verständlich, dass Start und Ziel der Tour de Suisse nach der Bundesstadt verlegt wurden. Der Endspurt ist ja sogar vor dem Bundespalast und man wird sicher unsere ganze Regierung vertreten finden. Auch der Nationalrat und Ständerat darf natürlich nicht fehlen, schon wegen der Kontrolle. (Ich meine da nicht wegen der Fahrer, sondern wegen den Bundesräten.)

Ein solch politisch offizieller Anstrich birgt selbstverständlich auch seine Gefahren. Wie leicht entstehen aussen- wie innenpolitische Verwicklungen. Man wird gut tun, jetzt schon einige kleine Anfragen in der Bundesversammlung zu gewärtigen, die alle so schüchtern beginnen, z. B.: Es ist bemerkt worden, dass die deutschen Fahrer kleine Hakenkreuzfähnchen an den Rädern angebracht haben. Was gedenkt da der Bundesrat zu tun? Wir bitten um Auskunft. Oder: In rot Zürich wurde gesehen, dass die rotspanischen Fahrer mit der Faust grüssten, was unseres Erachtens der Moskauer-Gruss ist. Wir bitten um Auskunft, was der Bundesrat hier zu tun gedenkt?

Um all diesen gefährlichen Anfragen die Spitze zu nehmen, wurden

Bundesrat Motta (dem Genfer-Neutralitätsspurt-Sieger) die politischen Fragen übergeben. Er wird die Fahrer empfangen und verabschieden müssen. Wenn er ja nur die Geschenke nicht verwechselt, sonst ist das Feuer im Dach. Stellen Sie sich vor, was ein Russen-Fahrer für Augen machen würde, wenn er ein Bild von Adolf auspacken sollte?

Bundesrat Minger (Bezwinger der Wehranleihe und Jasskönig) ist in seiner Heimatstadt besonders populär.

Er stiftet als Preis eine Käse-Statue „Kraft durch Saft“. Ihm wurde das Schlichteverfahren bei Streitigkeiten unter den Fahrern überbunden. Dieser Aufgabe scheint er recht gut gewachsen zu sein. Wo er hinschlägt, wächst kein Haar mehr.

Bundesrat Meier (mehrfacher Meister in der Finanzausgleich-Balancierkunst) besorgt das Kassenwesen der Tour. Soll sich ja kein Fahrer freuen, dass er zu gut wegkommt! Bundesrat Meier wird sicher die Preise erst auszahlen, wenn sämtliche Rechnungen eingetroffen sind.

Bundesrat Baumann (Rekordinhaber im Hausuchungsdienst) macht die Tribünenkontrolle. Wir möchten also jetzt schon die Besucher aufmerksam machen, dass „bschisse“ ganz zwecklos ist. Wer ohne Billet ist, wird an die Aare befördert und gesäubert!

Bundesrat Etter (Gewinner einiger Kulturpreise) sorgt für Unterhaltung und künstlerische Beleuchtung der Bundesstadt. Das wird nach den verschiedenen Verdunklungen angenehm überraschen.

Bundesrat Obrecht (Schweizermeister und Rekordinhaber im Verwaltungsratsspurt) nimmt sich der Verpflegung an. Das bietet ihm reichlich Gelegenheit, der Schnaps- und Milchschwemme neue Absatzgebiete zu erschliessen. Belustigend für die Zuschauer wird sein, wenn jeder Fahrer seine Bidons mit „Härdöpfler“ oder Milch füllt. Letzteres nur für die Benjamins. Auch erhält jeder ein Käse-Säcklein von der Käseunion umgehängt.

Bundesrat Pilet (Sieger im S. B. B.-Nidsirennen) kommt sich als Verkehrsonkel etwas überflüssig vor. Erstens sorgen die Fahrer selber dafür, dass sie den rechten Weg schon finden. Zweitens bringt das Velofahren der Bahn nichts ein und drittens sollen scheinlich die Leute selber für Verkehr sorgen!

Bonze

KURSAAL

Berns schönster Treff

Täglich zwei Konzerte und Dancing
Boule-Spiel - Bar

DAMEN

monatl. Verspätungen
DiskretionAmrein, Chem. Laboratorium,
Heiden, Tel. 204

Café Barcelona, Aarberger- gasse 19, Bern

Prima und reelle Weine / Vorzügliche Apéritifs / Feine
Liköre / Café Express / Grosses Kunstspiel-Orchestron
(einzig in Bern) Inh. J. Romagosa

Echtes Bullrich-Magensalz

gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen in Packungen
Fr. 1.-, 2.-, 3.50; Tabletten 50 Cts. und Fr. 3.-. In den Apotheken.

25. Aug. bis 6. Sept.
KURSAAL BERN

Sekretariat: **Neuengasse 30, V.**
Telephon 22.433

Allg. Ausstellung für Industrie- u. Gewerbeerzeugnisse, Handel usw.

Sonderausstellung: **Elektrizität im Haushalt**

Eröffnungszeiten: 10⁰⁰ bis 22⁰⁰ · Eintritt: 60 Cts. · Schulpflichtige Kinder
in Begleitung Erwachsener gratis.

Geschüttelte Urteile

Im Flug erhascht

Kritiker:

*Schnellfertigem Urteil gelten meine Sorgen.
Herr Bünzli bildet sich das seine morgen.*

*

*Er war von all dem Neuen, das er sah,
betäubt, und völlig ratlos sass er da.
Mein Urteil nun — ich hoff', du siehst es ein —
Wupp, schnappt er's auf — und folglich ist es sein.*

*

Der Meisterdirigent

Sie zu ihm:

*Du nennst ihn genial und kannst es wissen.
Mich stört halt einfach seines Wanstes Kissen,
dazu beim piano dieses lahme Fächeln
der Hand, beim Dank das ganz infame Lächeln!*

*

Das Streichquartett

Der Naive:

*Nid meh weder vier? Die cheu's emel gschwind,
U's tönt de no guet für so wenig dass sind!*

W. S.

Unter Freunden

„Huber hat mich gestern gebeten, ihm 500 Franken zu pumpen. Was meinst du, soll ich ihm das verlangte Geld leihen?“

„Natürlich.“

„Wieso natürlich?“

„Wenn du ihm das Geld nicht leihst, kommt er mich anpumpen!“

Edi

Nebengeräusche. . . .

Anmerkung der Redaktion: Der Initiative der HH. Verkehrsdirektor Buchli, Präs. des bern. Organisationskomitees, und Gysi, schweiz. Pressechef der Tour de Suisse, ist es zu verdanken, dass Start und Ziel der Tour de Suisse 1938 nach Bern gekommen sind. Leider ist dieser Umstand von gewisser Seite her nicht gebührend gewürdigt worden. Leider!

Zeichnung von A. Bieber



Das hat der Buchli gut gemacht:
die Tour de Suisse nach Bern gebracht!
Der Undank schwillt vom Boden hoch,
da hilft ihm bloss ein — Hochrad noch. . .

Echo-Rätsel

(Vom letzten Wort ist der erste Buchstabe wegzulassen)

Was ass im Uebermass der Kaspar Benteli?
Was stopfte noch dazu der gierige Greis?
Und was dann liess er folgen auf das Reis?
Dies Unmass musste sich durch Biechen —
Wem ruft er nun, weil's ihm im Leibe harzt?
Und der verschreibt nach der beliebten Regel —
Die Krankenschwester muss nun bei dem Schwachen —
und sein Gewinsel schwebt durchs Zimmer —

Wer isst so oft mit unvernünftiger Gier?
Drum haltet Mass, sonst geht es euch nicht besser,
Heil denen, die zu solcher Einsicht kamen!

W. S.



HERREN
die viel reisen

lassen Haus und
Familie bewachen
durch die

SECURITAS
SCHWEIZERISCHE BEWACHUNGSGESELLSCHAFT AG

Seilerstrasse 7
Telephon 21.116

EIN MASSENSTURZ AN DER „TOUR DE SUISSE“

Kaum ist die Sonne in der *F-Erne* über die Wipfel der sommerlichen *Buchwälder* emporgestiegen, da stehen die Tour de Suisse-Fahrer auch schon zum Start bereit. Heute gilt's! Heute, in der Berg- etappe will jeder wom-*Egli* der erste sein. Jeder wird aufpassen, dass er nicht stürzt und sich nicht *Verveer-t*, denn heute wird die Spreu vom *Kern* stieben.

Aber hol's der *Geyer*, heute ist ein Unglückstag, ein Tag des Massensturzes!

Zwar geht es zuerst noch in gemütlichem Bum- meltempo auf der Ebene dahin, aber dann fängt leider der *Ne-Bula* und als das Rudel der Fahrer im *Storme Amberg* entlang hinuntersaust, da beginnt das Unglück. Denn plötzlich — *Bautz!* — da liegt schon einer! Wie *Schaad!* Obwohl sich der Zweite alle Mühe gibt, dass er nicht stürze oder aus-*Litschi*, fliegt er kopfüber auf den Ersten, der bereits sein Hinterrad *Demondt-iert*. Im Strassen- sch-*Lambrichts* dem Dritten die Felgen und auch er stürzt bäuchlings in das Durcheinander. Und dann

ham-Mersch: Ein Massensturz erster Güte! Plötzlich liegt alles in dem *Saladin-nen!* Mit einem *Wyss* und *Rothen* Gesicht fauchen sich die Fahrer an, und es ist auch wirklich kein Wunder, dass sie *Knutti-g* werden, denn wie leicht bricht ein *Schulter- Blattmann* bei einem solch schweren Sturz!

Ja, man darf es sich nicht *ver-Hehlen*: Selten langt ein Tour de Suisse-Fahrer unversehrt wieder da- *Heimann*. Gar mancher ist böse in der *Chr-Ott*, und kommt mit schweren Quetschungen und Brüchen in ein *Spital-Bellini*. Ja, oft liegt im Kranken-*Zim- mermann* für Mann und ein grosses Ge-*Weber* fängt immer wieder von *Neuens* an. Einer sagt sogar, es sei eine *Schwin-Deltour* de Suisse gewesen. Aber wenn der Arzt sie ermahnt: „Fahret au nüd so verrückt! Ihr *Hendricks*-icht z'näh uf euri Aerm und Bei!“, da lachen sie ihn nur alle aus.

Und das nächste Mal sind wieder alle dabei. Deshalb: Prost, trinken wir zwei *Martin-i* auf die Tour de Suisse 1939!

7 ETAPPEN — 7 PREISE

1. Etappe: Vertrauenskrise – Wirtschaftskrise
Preis: Umsatzstockung.
2. Etappe: Wirtschaftskrise – Krisenwirtschaft
Preis: Lohnabbau, Preisabbau.
3. Etappe: Krisenwirtschaft – Krisenpolitik
Preis: Steuern, Zölle.
4. Etappe: Krisenpolitik – Politische Krise
Preis: Eingefrorenes Geld, Hamsterung.
5. Etappe: Politische Krise – Regierungskrise
Preis: Chaos.
6. Etappe: Regierungskrise – Interessenwirtschaft
Preis: Zersplitterung.
7. Etappe: Interessenwirtschaft – Vertrauenskrise
Preis: 1 Paket Jä sool

Oder so:

1. Etappe: Vertrauen – Konjunktur
Preis: Umsatzsteigerung.

2. Etappe: Konjunktur – Wohlstand
Preis: Lohnsteigerung, Zusatzgewinne.
3. Etappe: Wohlstand – Volkswohl
Preis: Weniger Steuern und Abgaben.
4. Etappe: Volkswohl – Einheitspolitik
Preis: Mut und Optimismus.
5. Etappe: Einheitspolitik – Regierungsklarheit
Preis: Ordnung.
6. Etappe: Regierungsklarheit – Volksgemeinschaft
Preis: Loyalität und Friede.
7. Etappe: Volksgemeinschaft – Vertrauen
Preis: Aufheiterung.

Das Schweizervolk wird gebeten, eine der beiden Routen zu wählen.

Zuschriften und Wahlzettel an das

Wahlbureau: Oha I.

**Fröhlichkeit macht Freude;
Schweizerart macht Freude;
und ein lustiges Schweizer-
buch macht doppelt Freude!**

Das lustige Bo-Li-Buch

von **Fritz Boscovits** und **Otto Hellmut Lienert**

Zum Preise von Fr. 3.90 in allen **Buchhandlungen** und **Kiosken** erhältlich

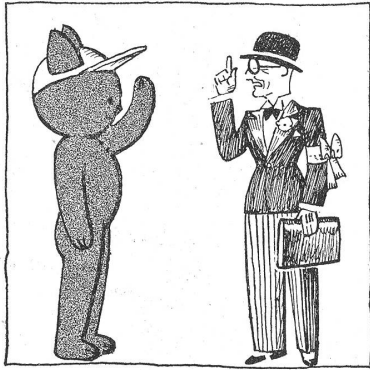
Verlag der VERBANDSDRUCKEREI A.-G. BERN, Laupenstrasse 7a, Postcheck III 466

128 Seiten ausgelassenste Fröhlichkeit in Witzen, Zeichnungen und Kurzgeschichten. So recht zu gebrauchen an allen Anlässen der Gemütlichkeit.

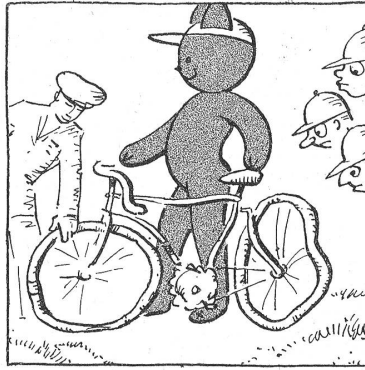
Teddy-Bärs Abenteuer

Teddy an der Tour de Suisse

Zeichnungen von Fred Bieri



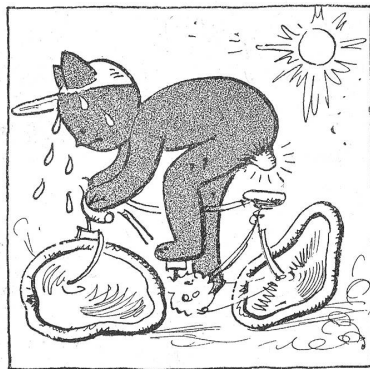
1. Der Teddy glaubt, es wär geriffen
Auch einmal mit zu tour-de-suisse
Und deshalb meldet er sich dann
Beim Herrn Verkehrsdirktor an.



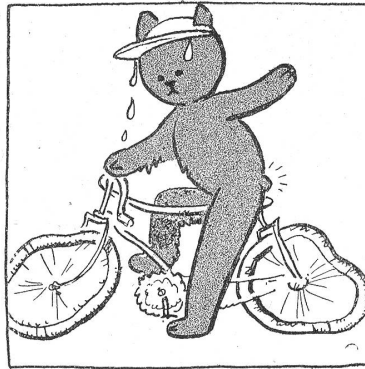
2. Am nächsten Morgen früh da wird
Dem Teddy-Bär sein „Rad“ plombiert
Und bald erhebt sich ein Gerede
Ob diesem Chlepf-Velozipede.



3. Am 6. Augusten geht es los!
Vorläufig fährt der Teddy groß;
Es winken Frauen, Mädchen, Gofen
Von Bern weg bis nach Zollikofen.



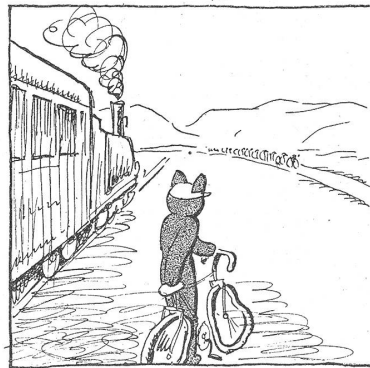
4. Doch dieses Krumm-vornüber-bücken,
Das Drücken auch am untern Rücken
Und dieses ewige Pedalen
Bereiten langsam Höllenqualen!



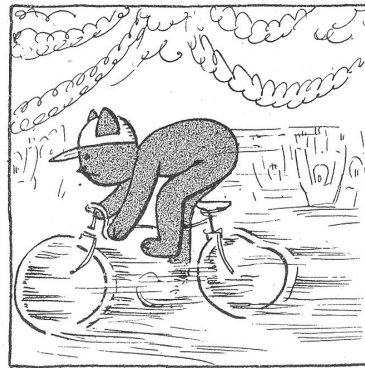
5. In Lyß, grad schön beim Hotel Kreuz,
Ist Teddy ziemlich er bereits;
Er ruft hinüber: „Anni, gäll,
Du bringst mer schnäll e Bäcker häll!“



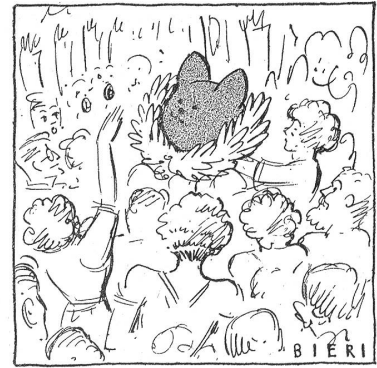
6. Der Teddy trinkt und trinkt. (Derweilen
Sieht man das ganze Feld entteilen!)
„Ach Quatsch!“, denkt Teddy, „dieses Bier!
Und dieses Anni! Ich bleib' hier!“



7. Sechs Tage bleibt er in der Klappe,
Bis zu der Genf-Orbe-Biel-Etappe.
Nach Nidau fährt er dann per Bahn —
Und bald sieht er die Fahrer nah'n.



8. Hopp, springt er auf! Zieht los im Spurt!
Er raft und sauft und schwirrt und surrt!
Und richtig — Heil und Sieg! — in Biel
Geht er als Erster durch das Ziel!



9. Die Schlussetappe (ausgeruht!)
Bestreitet er mit Kraft und Mut.
Das ganze Berner Publikum
Armt Teddy-Bär als Sieger um!

Er muss es wissen!

Beim Finanzamt meldet sich ein Herr. Er liess nicht locker, bis man ihn zum Direktor führte. „Mein Name ist Müller.“ „Sie wünschen?“ „Ich möchte eine Stelle beim Steueramt haben.“ „Tja, mein lieber Herr Müller, das geht nicht so einfach, da müssen Sie sich über eine gewisse Bildung ausweisen können — und übrigens, gegenwärtig sind gar keine Stellen frei.“ „Sie können mich aber bestimmt brauchen, Herr Direktor — Sie werden es bereuen, meine Offerte nicht angenommen zu haben.“ „Was haben Sie denn für einen Beruf?“ „Ich bin Masseur. Seit Jahren spezialisierte ich mich auf Velo-Rennfahrer und als solcher begleite ich natürlich die Fahrer bei allen Rennen.“ „So — so, das mag ja sehr interessant sein, aber ...“ „Kein aber, Herr Direktor! Mir hat jeder genau erzählt, was er verdient!“ ... W. Kl.

Wiener Café Bern

Schachspieler treffen sich mit Vorliebe im Lokal des Berner Schachklub, im behaglichen Wiener Café.

Tour de Suisse im Büro

Der wütende Chef zur Stenotypistin: „Mit Euch het mes wie ne Rennfahrer mit sym Velo!“ Tippfräulein: „?!?“ Chef: „Jawohl! Beidi müesse sech dierend über d'Uebersetzig ergere!“ Vino

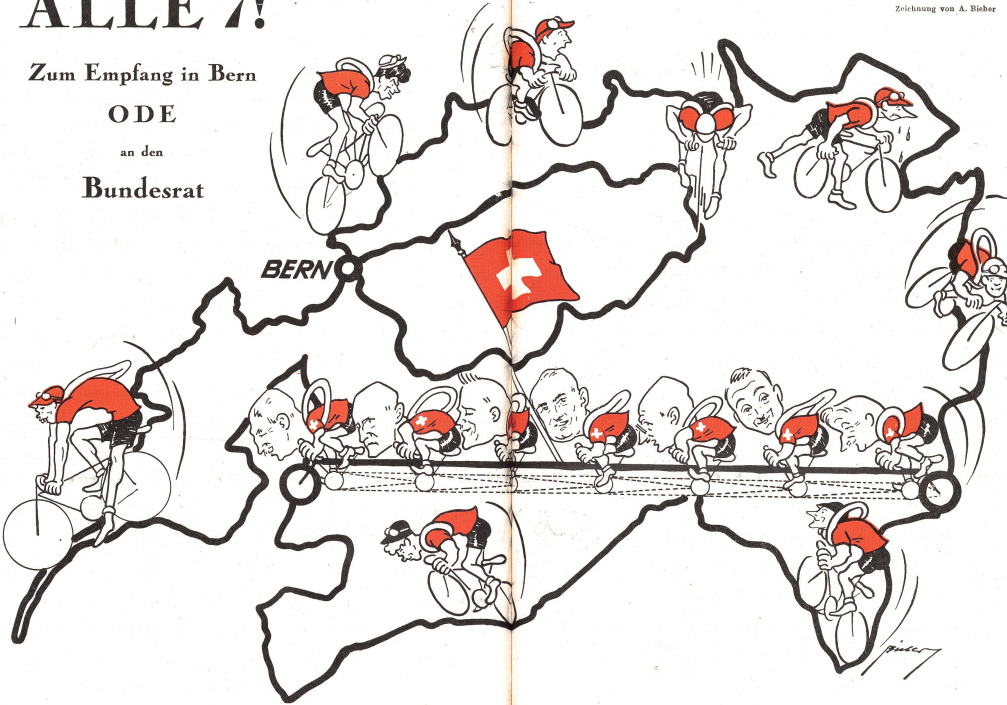


Schön sind sie sowieso unsere Vorhänge, aber dazu auch noch ausserordentlich haltbar . . . , sie sind aber auch von Bossart, an der Kiffingerstrasse 1, Bern

ALLE 7!

Zum Empfang in Bern

ODE an den Bundesrat



Zeichnung von A. Bieher

Trittst im Tandemrad einher, seh ich dich im Speichenmeer, dich, du Hochpedalender, Strahlender! Wenn der Bundesrat hier sitzt, schwitzt, freie Schweizer, schwitzt! Eure fromme Seele ahnt: Tour de Suisse im Vaterland.

Kommt im Nabenglühn daher, find ich dich im Bidonmeer, dich, du Strassenliebender, Stiebender! In des Feldes lichten Räumen können die Giganten träumen . . . Denn die fromme Seele ahnt: Tour de Suisse im Vaterland.

Ziehst im Strassenstaub daher, such ich dich im Hustenmeer, dich, du Bergwärtskrampfender, Dampfender! Aus dem grauen Luftgebilde staunt man an die Nummernschilde. Und die fromme Seele ahnt: Tour de Suisse im Vaterland.

Fähst im wilden Sturm daher, bist der Fahrradmarke Wehr, du, allmächtig Radelnder, Wadelnder In Gewitternacht und Grauen musst Ovomaltine nun verdauen. Ja die fromme Seele ahnt: Tour de Suisse im Vaterland. Blasius

Ste sind in der besten Gesellschaft Werkstätiger wenn Sie im Restaurant Volkshauss essen. Sie kriegen aus Wahrschaffes unter die Zähne und einen braven Wein dazu!

Rennfahrer im Appenzellerländli!

Ein Rennfahrer hatte Pech an einer ganz abgelegenen Strasse. Von der nahen Wiese schaut ein Appenzellerbäuerlein dieser Flickerei zu. Der Rennfahrer ruft ihm: „Seppe-toni, häsch nit z'frässe umme?“ Toni: „Was säascht? oppis z'frässe wotsch? Du bisch en strohliche oferschante Esel! De ganz Tag häsch nit gschiders z'tue als Kilometer z'frässe und dann hesch nonid gnueg?“ Eri

CHIKITO A OUVERT SA NOUVELLE VOLIÈRE D'UNE CONCEPTION TOUTE PARISIENNE 80 OISEAUX SONT LACHÉS EN LIBERTÉ DANS UN DÉCOR MARITIME.

Ruhetag

Ein Manager, Egli und Litschi spielen eine Partie Skat. Egli hat einen „Grand“ angesagt, aber der Manager möchte lieber, dass er ihn verlore. Litschi jedoch spielt miserabel. „Kreuzdonnerwetter“, brüllt der Manager Litschi an, „wechseln Sie doch endlich die Farbe.“ „Das geht leider nicht mehr,“ erwidert Litschi kleinlaut, „ich habe mich für die ganze Saison verpflichtet!“ Walo



HUNDSTAGE

Die Zeit der faulen Witze
Zog wiederum ins Land,
Nach einer Bergesspitze
Schielt mancher unverwandt.

Der Asphalt dünkt uns dornig,
Obwohl er spiegelglatt,
Und sachte wird nun zornig,
Wer keinen Urlaub hat.

Die Hitze lähmt das Denken,
Die Logik hat ein End,
Wo sie die Gläser schwenken
Wär gern man permanent.

Die Weisheit liegt im Schlürfen,
Weltmeister gegen Durst;
Wer möchte tiefer schürfen,
Wenn alles hundstagswurst!

Das Redlifahrer-Toto
Winkt mit dem ersten Preis,
Die Namen drehn, o Gott o,
Im Kopf sich mir im Kreis.

Gottlob wird bald verrauchen
Der Hundetage Schar;
Hast du ein böses Frauchen,
Spürst du sie — bis Neujahr!

Irisché

Klassischer Rennbericht der Provinzpresse

... und die Ouvertüre brauste um 6 Uhr früh los!
Beine stampften ihren heroischen Takt gleich einer
Kolbenmaschine!

... A. setzt sofort Dampf auf und entschwindet im
dunstigen Morgenebel, der sich wie ein Bettuch auf die
schlafende Landschaft legt ...

... der intelligente Fahrer L. holt sich ohne Bedräng-
nis die von generösen Krössussen gespendeten Belebungs-
prämien ...

... Bei ergewaltigem Brausen und Hopp-Rufen flitzt
der geschmeidige Held des Stahlrosses in einen schmalen
Schlund Zuschauer, der sich ameisengleich hin und her
wimmelt, wo er sich das nach übermenschlicher An-
strengung erkämpfte gelbe Trikot holt! ...

... E. bolzt den Steinriesen bergan, trotz bestialischer
Sitzschwierigkeiten, die sich infolge übermässigen Ein-
nehmens verschiedener Allheil- und Belebungsmitteln ein-
gestellt haben und nun dem sichtlich ermüdeten Fahrer
unangenehme Schwierigkeiten in den sowieso beschwer-
lichen Weg legen ...

... Friedlich pendeln die Fahrer vieler Nationen neben-

hinter- und voreinander. Keine Politik wird da getrieben
und es gibt keine Klassen-Unterschiede. Der kleine Berg-
Matador C. ist eine Klasse für sich! ...

... eine Gruppe löst sich von der Hauptmacht wie
ein Mann, der sich von seiner Frau scheiden lässt ...

... und die fürchterliche Sonne schmort auf dem
dunstigen Asphalt und macht ihn weich wie alte Butter ...

... wenn der deutsche Fahrer G. diesen unheimlichen
Vorsprung beibehält, dann gibt das die grösste Sensation
des Jahrhunderts! ...

... So was hat die Welt noch nie gesehen, diese
Rasse, dieser Elan! Dieser Kampf! Dieses Eintauchen
ins Nirwana sportlichen Triumphes ...

... die Fahrer kleben einander an den Hinterrädern.
Keiner kann den andern fressen ...

... Zuschauer umbranden die Strassen, wo die Welt-
grössen vorbeiflitzten; wie das Meer, das von einem Sturm-
wind aufgewühlt wird und gegen die schroffen Uferfelsen
schlägt! ...

... Die Zivilisation feiert diesen Ehrentag mit echt
radsportlicher Ueberbegeisterung ...

Goggelüsche

Der Stoiker



Der Stoiker

Was blibt Dr zletscht
Vo allne Ideale? —
E „Blauband“ (und au die
muesch meischtens zahl.

Gut bedient werden Sie im freundl. Zigarrengeschäft

Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2, Bern



FÄRBEREI CHEM. REINIGUNGSANSTALT
Gerber-Schönthal
BERN
L'ANGGASSE Tel. 21.597

Läden:
Ryffligässchen 3 Tel. 21.093
Freiestrasse 58 Tel. 21.597
Breitenrainplatz 37 Tel. 27.317
Neubrückstr. 51 Tel. 29.553

Reinigt
Färbt
Plissiert



Gummiwaren

F. KAUFMANN, ZÜRICH
Kasernenstr. 11 Preisliste diskret

NEU

Offener
Bierausschank



Restaurant Bären, Bern

Schauplatzgasse
Gassner Spezial-Bier Gambrinus
Marbach & Co.



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat

Von Aerzten begutachtet.

Vollständige Packung Fr. 5.50

Ergänzungstube Fr. 5.—

Erhältlich in allen Apotheken.

Aufklärenden Prospekt erhalten Sie

kostenlos in Ihrer Apotheke

Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Lärm ums Bundeshaus

Wie aus Presseberichten zu entnehmen ist, wird Start und Ziel der Tour de Suisse in der Bundesstadt sein. Der Endspurt soll scheinbar vor dem Bundespalast sein, wo grosse Tribünen errichtet werden.

In unserer Landschaft herrscht allgemein die Ansicht, das geschehe zu dem Zwecke, wegen des grossen Lärmes sei doch endlich die Möglichkeit vorhanden, dass einige Herren aufwachen würden!

Wie gesagt, man hofft ja nur!

Vino.

Arme Ehemänner

„Wenn ich mal nachts kneipe, bin ich am nächsten Morgen ganz zerschlagen!“

„So so, sind Sie auch verheiratet?“

Edi

Giganten im Dreck

Zeichnung v. H. Nyffenegger



Fahrt bei schlechtem Wetter



Café **BARCELONA**
Burgdorf
Prima Küche, Qualitäts-Weine
Besitzer S. Gibert

Wer wagt
gewinnt. Probieren Sie **SEVA** ?
Serie-Beteiligung mit Gratislos und Serienkarte nur noch kurze Zeit schon ab Fr. 6.—.
Prospekt durch: Seva-Beteiligungsbureau
H. Schüpbach, Bern, Zwiebelgässchen 16.
Telephon 38.007. Postcheck III 11649

Foto-Studio Carl Jost
Marktasse 27 - Bern
die gute Adresse für alle Ihre Fotowünsche

Abonnieren den „Bärenspiegel“

FEIN UND MILD
PREIS FR. 1.—
Bekannt unter dem Namen
„BÄUMLI-HABANA“
HABANA
CIGARETTS
TABACS SUPERIEURS
EDUARD LICHTENBERGER
BEINWIL 3/SEE SCHWEIZ

Dur dö Swiss

(Originalbericht der 4. Klasse)

Eigentlich hätte ich der Mutter söllen poschten. Aber als ich in die Statt kahn, hatte es fiel Folch auf der Schtrasse. Alle lugten so blöd nach der Underführung. Da kahn mir in den Sinn, dass ja die Dur dö Swiss ist. Neben mir shtanden zwei Franzosen die haben immer etwas von einem Maio-schon verzellt. Ich sah alle vorbeispielen. Wie ferrückt haben alle gebrüelet: „Hopp Schwyz!“ Vor mir shtand ein Bärchen. Wenn alles füreglueget hat, hat er sie gedruckt. Die waren ganz rennbegeisdert! Dann kahn noch einer mit Blattfüess, also am Velo. Er war so knibel dass er fast nicht aus dem Goli kriechen konnte. Er schtelte das Velo an die Mauer und probierte das Fliken. Immer fluchte

er „mär dallor“. Ich glaube es war ein Franzose.

Bei der letzten Edappe lugte ich bei einer Kurve zu. Sauglatt war es, wenn einer auf die Nase flog! Zwei Fahrer sind in das Wäldchen gegangen und haben mich gefragt ob ich eine Zeitung habe. Warum wollten denn die Zeitung lesen, wenn sie doch keinen Forsprung hatten?

Alles rüeft „Amberg, Amberg!“ Da kommt mir grad unser Lehrer inden Sinn, weil er immer zu mir sagt: „Do stohd der Esu wieder am Bär!“ Als ich heimgehen will, rüeft der Toni: „Die rot Laterne chunt de noh“. Von einer solchen habe ich gar nichts gesehen. Aber als ich am Abig spat heimgekommen bin, hat der Vater gseit: „Hesch jetzt du unbedingt müese 's Schlusslicht gseh?“ und hat mir mit einem Stecken gezüend. Mein Hinder war aber schöner gelb als das „Maio-schon“, das ischt mein Troscht!

Vino

GRAND CAFÉ RESTAURANT *Du Théâtre*

Das feine Speise-Restaurant der Bundesstadt
Franz. Restaurant „Au Premier“

Hotel z. Wilden Mann

Aarberggasse und Ryffligässli

Restaurant und Burestube
empfiehlt sich bestens Franz Peschl

Besuchen Sie

HOTEL-RESTAURANT

Gurten-Kulm

Berns schönster Ausflugsort.

Es empfiehlt sich, Frau M. Scheurer.

Hotel-Restaurant National (MAULBEERBAUM)

Diners und Soupers à Fr. 3.-
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Café Rudolf

RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

CAFÉ DELLA CASA BERN

Pilsner, Münchner, Beaugard Fribourg-
Bier. — Feine offene und Flaschenweine. —
Gute Küche. — Grosser u. kleiner Saal für
Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Hotel Schweizerhof Bern

Erstklassiges Hotel gegenüber dem Bahnhof.
Elegante Gesellschaftsräume, Bankettsäle,
Konferenzzimmer. Restaurant français, Grill.
Grosses Café-Restaurant. H. Schüpbach, Dir.

chez
Cina

GRILL
NEUENGASSE 25

Die Atmosphäre
von Paris in Bern

GRILL-ROOM RESTAURANT SONNE

Bärenplatz 7

(Parking, Telefon 22.486)

Hervorragende Küche
Spezialitäten franz. und
italienischer Kochkunst

L. STUMPF-LINDER



Wir
treffen uns im
Waadtländer-
hof

ISST MAN
GUT
TRINKT MAN
GUT
SCHLÄFT MAN
GUT

Manneskraft

schafft eine Kur mit
dem Hormon-Prä-
parat **Erosmon**.
Sie bringt neues Le-
ben, erhöhtes Lebensge-
fühl. Die ersten Besser-
ungs-Zeichen zeigen sich
manchmal schon n. kurzer
Zeit. **Erosmon** ist erhältlich
in Apotheken zu Fr. 4.50
und 21.- (Kurpackung).
W. Brändli & Co., Bern.



Das Hotel Bristol

ist eine heimelige Gaststätte, wo man zu ange-
messenen Preisen vortrefflich wohnt. Grosse
Auswahl in Spezialgerichten. Konferenz- und
Bankettsäle stehen zur Verfügung unserer Gäste.

Keppeler's TEA ROOM Cafe Express
von Wertpassage, neben Migros, Seite Neuengasse, Tel. 24.888

Ein Ort, wo Sie sich heimelig fühlen werden. Abends geöffnet

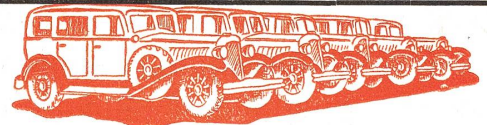
Restaurant Börse, Bern

Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in
Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

BERN Hotel und Restaurant BUBENBERG

neu renoviert W. A. Glaser

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See, alle Zimmer mit flies-
sendem Kalt- und Warmwasser. Zimmer von
Fr. 3.- an, Pension von Fr. 8.-.
Empfiehlt sich bestens Ruedi Blaser-Koch.



Wagenvermietung an Selbstfahrer
AUTOGARAGE BERNA
S. Urwyler, Effingerstrasse 41 d, Bern, Tel. 22.993

Gesundheit und Sachverie

erfordern

Ungeziefer- und Schädlingsschutz

Die vollständige Ausrottung allen Ungeziefers besorgen
unsere Durchgasungstechniker unter seriöser Garantie.

Verlangen Sie unverbindliche Beratungen durch die

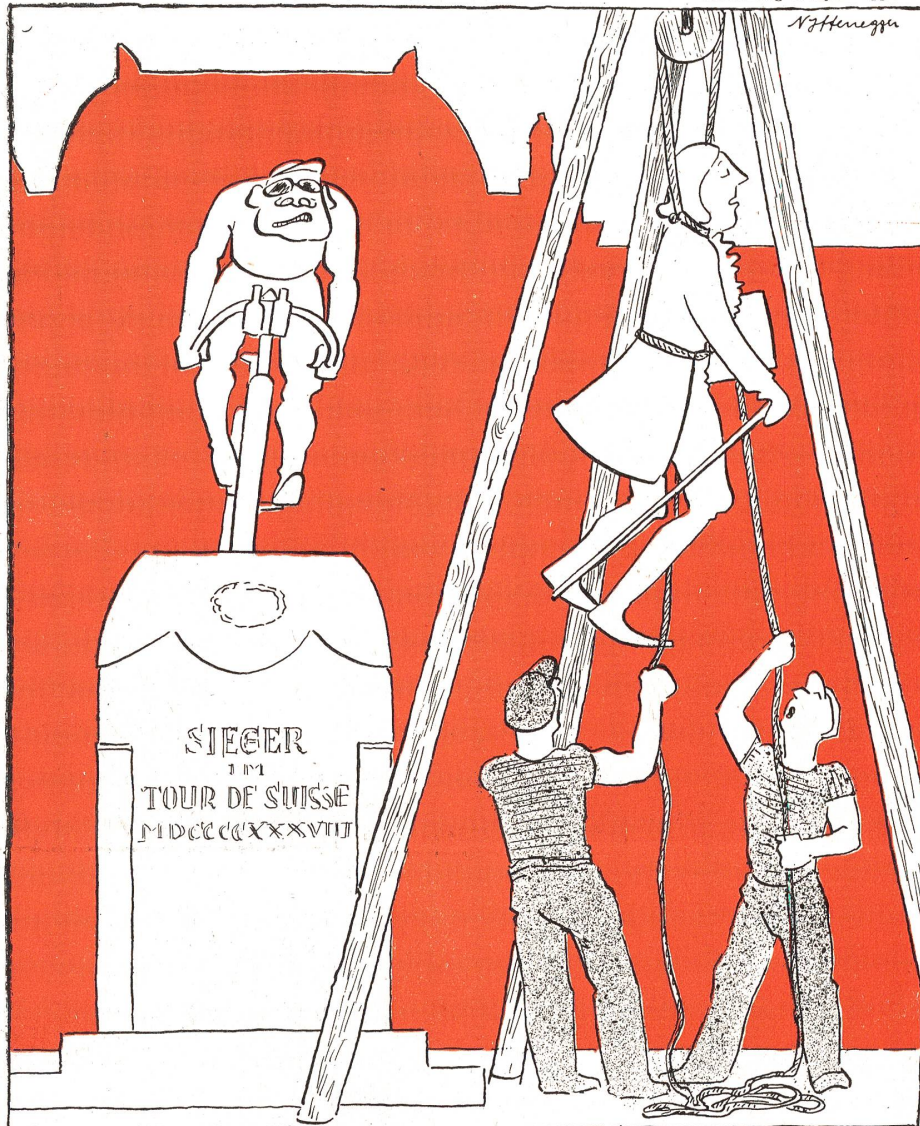
DESINFECTA-A.-G. BERN

Seilerstrasse 25 - Telefon 24.527

Grösste Spezialfirma der Unge-
ziefer- und Schädlingbekämpfung

Wechsel vor der Universität Bern

Zeichnung v. Nyffenegger



Der Haller wird herabmontiert,
 Ein Radler nun den Sockel ziert.
 Den Geist, den frassen längst die Maden,
 Es leben hoch die Strampelwaden . . . !

RADLER-SCHÜTTELREIME

Schlechtwetter-Fahrt

*Niemand erreicht den Etappen-Punkt,
 Der sein Rad auf der Strass' in die Pappen tunkt.*

Kaugummi

*Am Schluss, bei einem feinen Spurt:
 Raus mit dem Gummi! Spei' nen furt!*

Abmagerungskur

*Wer wird die Mädchen wollen tadeln,
 Wenn sie weg' ihren tolln Wadeln
 Um abzumagern radeln wollen
 Und dann mit schlanken Wadeln rollen?
 Trainiert euch nur beim Radeln munter
 Das viele Fett, ihr Madeln, runter;
 Lasst Schere, Zwirn und Nadeln ruhn
 Und übt euch bloss im Radeln nun!*

Ojeh



Von Tag zu Tag steigen nun — jetzt knapp vor der Ziehung — die Losbestellungen! Unsere Angestellten laufen zwischen dem Losbureau und der gegenüberliegenden Hauptpost rastlos hin und her. Frage: Wird der Losvorrat auch bis zum Ziehungstag ausreichen?

Nehmen Sie sie also wahr, diese letzte Chance, bestellen Sie heute noch, um ja dabei zu sein, wenn die Gewinne des grandiosen Seva-Trefferplanes ausgeschüttet werden.

Am besten ist, Sie nehmen gerade mit einigen Freunden oder Kollegen eine 10-Los-Serie. Dazu erhalten Sie nämlich ein elftes Los gratis sowie eine „Serien-Karte“, die an der Ziehung der 3 Zugabetreffer von Fr. 25 000.-, 15 000.- und 10 000.- teilnimmt. Und Seva ist die einzige, die Ihnen diese grosszügigen Chancen bietet.

1 Los Fr. 10.- (eine 10-Los-Serie Fr. 100.-) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10 026 — Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.

ZIEHUNG im AUGUST

TREFFERPLAN	
1 à Fr.	100 000.-
1 à Fr.	50 000.-
1 à Fr.	30 000.-
1 à Fr. *	25 000.-
1 à Fr.	20 000.-
1 à Fr. *	15 000.-
3 à Fr.	12 000.-
1 à Fr. *	10 000.-
10 à Fr.	5 000.-
128 à Fr.	1 000.-
etc.	etc.

* Nur für Serienkäufer

SEVA7

DIE KANONEN

Sie sind jetzt allenthalben Trumf,
Im Westen und im Osten,
Die halbe Welt ist lätz im Strumpf
Aus Angst vor Hiobsposten.

Im Schweizerlande kann zurzeit
Man bloss noch gäbig wohnen,
Kanonen haben uns — erfreut,
Famose Rennkanonen!

Begeisterung im grossen Stil
Ist rar in Bernergassen,
Doch hat man einmal Start und Ziel,
Darf man sie rasen lassen.

Wohl waren Winkelried und Tell
Recht brav nach allen Kanten,
Allein sie fuhren nicht so schnell
Wie unsere „Giganten“!

Von Bubenberg Herr Adrian
Forcht zwar sich nicht ein Stäubchen,
Doch fehlt ihm, was er auch getan,
Halt heut das goldene Leibchen!

Der alte Ruhm. Das war einmal.
Und zählt nun zu den Märchen.
Jetzt sind die Ritter vom Pedal
Kanonen! Für ein — Jährchen!

Irishé

GLOSSEN ZUM RENN-REGLEMENT

Es ist den Fahrern strengstens verboten, vom Publikum finanzielle Unterstützung in Geld anzunehmen. Bei Zuwiderhandlungen: Geldbusse bis Fr. 50.— oder Strafminuten!

„Gesetzt der Fall, ich sei der Rennkanone „X“ 10 Fr. schuldig und ich passe ihm in der Unterschriftenkontrolle ab; offeriere ihm die Rückzahlung. Was dann? Haha! Er wird sich hüten, das Geld anzunehmen und ich bin die Schulden los! Bravo Tour de Bschiss!“

Die Fahrer haben die gesetzlichen Verkehrsvorschriften strikte innezuhalten, etc.

„Jetzt nimmt's mi au zum Tüfu wunder, wie viu

Velonummere d'Fahrer amache müesse? Das git ja s'reinschte Blächgschäft à la Goehring.“

Es ist verboten, Gefässe aus Glas zu verwenden! Viele Fahrer lachen gewiss verschmitzt und denken: „Dr Nachthafe isch ömu no nie us Glas gsi!...“

Das Rennen wird als Einzel-Konkurrenz, ohne Schrittmacher oder Begleitfahrer ausgetragen.

Der Tandem-Spezialist denkt dabei: „Do wachse myni Schangse hushöch. D's Jahr düre, do mues i gäng die Auti ufem hingere Sitz nacheschleipfe. Eleini wird's de wou guet usgäh!“

Sollte durch ein Ereignis höherer Gewalt, . . . Fahrer Pantoffel fragt den Kommissär: „Sy da üsi Froue dermit gmeint?“

Kometebitzgi

Qualität
VELOS nur bei MOTOS
FRED SCHNEEBERGER, BERN
Laupenstrasse 5 - Telephon 25.079

Der kluge Mann
baut vor: Darum hygienisch, Gummi zu Engrospreisen!
Erstkl. Qualit.-Ware, 3-5 J. haltbar, per 1/2 Gros (3 Dtz.) zu Fr. 5.75, 6.50 und 7.50 mit od. ohne Res. geg. Nachn. od. Voreins. Postcheck V 6303, Basel 2, Postfach 182.

Sicherheit - Schutz + GUMMI +
6 Stück Fr. 3.50 unzerreissbar, lagerfähig 5 Jahre. Diskreter Versand gegen Nachnahme oder Marken, auch postlagernd ohne Namen, nur Buchstaben, durch Postfach Transit 657, Bern. — Alle ändern hyg. sanit. Artikel ebenso in bester Qualität.

Radio **Steiner** immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

BERN

Bahnhof-Buffer Best bekanntes Restaurant

Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säll für Diners und Soupers à part. / Konferenz-Zimmer

S. Scheidegger-Hauser

Der Bärenspiegel

Zeichnung von Fred Bieri



Das heit Dühr gären:
Jetz syt Dühr z' Bärn!

Gäng no het's glängt,
Nume nid gsprängt!